

Rosa Lila

Ein Verein von und für Lesben

Von einer kleinen Selbsthilfegruppe hat sich Rosa-Lila a.s.b.l zu einem Verein entwickelt, der vielfältige Aktivitäten durchführt. Lesben sind in unserer Gesellschaft nach wie vor auf doppelte Art und Weise benachteiligt und werden diskriminiert. Und zwar als Frauen und als Lesben.

Als Verein von und für Lesben *setzt* sich Rosa-Lila für die Belange von Lesben ein. Zum einen durch breite Öffentlichkeitsarbeit, die Vorurteile gegenüber Lesben abbauen soll und ein positives Bild von Lesben in der Öffentlichkeit verbreitet. Zum anderen durch individuelle Unterstützung von Lesben z.B. in ihrem Coming-out-Prozess oder in ihrem Umgang mit alltäglichen Diskriminierungen.

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.00 Uhr findet der offene Treff statt. Hier steht der Austausch im Vordergrund. Der offene Treff ist für viele Lesben eine erste Anlaufstelle. Für viele bedeutet es schon eine Überwindung, hierher zu kommen. Doch werden Neue herzlich aufgenommen. Erfahrungen werden ausgetauscht und vor allem stellt jede einzelne fest, dass sie nicht die einzige Lesbe in ganz Luxemburg ist und dass Lesben keine Monster sind. Auch Lesben haben teilweise solche Vorurteile, wie sollte es auch anders sein? Die positiven (Vor-)Bilder sind immer noch eine Ausnahme. Hier beim offenen Treff ist jede Lesbe willkommen und auch die Frauen, die unsicher sind, noch nicht so recht wissen, können gerne vorbeischauen. Hier steht Spaß und Freizeit im Vordergrund, so werden Freizeitaktivitäten nach Lust und Laune organisiert. Ein Fußmarsch, ein Kegelabend oder ein Kinobesuch stehen genauso auf dem Aktivitätenprogramm,

wie ein Abstecher in die Frauendisco oder die Teilnahme am Lesbenfrühlingstreffen (dieses Jahr in Köln).

Neben dem offenen Treff gibt es **jeden 3. Dienstag im Monat von 19.00-21.00 Uhr eine Gruppe, die sich um die Organisation kümmert.** Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit macht. Anfragen werden beantwortet, Konferenzen und Rundtischgespräche organisiert. Kontakte zu Entscheidungsträgern wie politische Parteien, Ministerien, andere Organisationen aufgenommen und gepflegt. Es werden Anträge auf finanzielle Unterstützung gestellt, denn 'Money makes the world go round'. Infoblätter und Broschüren werden erarbeitet und verteilt.



Auch dieser Organisations-Bereich macht Spaß. Eine Konferenz, wo über 100 Leute teilnehmen, ist da schon als großer Erfolg zu werten. Die Orga-Gruppe hat viele gute Ideen, was Lesbe noch alles machen könnte, was wichtig wäre und jede die aktiv mitarbeiten will, selber Ideen hat und diese umsetzen will, kann gerne am 3. Dienstag im Monat vorbeischauen und mitmachen.

Bei unseren vielfältigen Aktivitäten wird uns immer deutlicher, dass nun eigene Räume dringend nötig werden, um all unsere Ideen umsetzen zu können. Auch hat sich die Arbeit derart ausgeweitet, dass sie ehrenamtlich kaum noch zu leisten ist. Daher sind unsere Hauptanliegen, eigene Räume zu bekommen und bezahlte Stellen für Öffentlichkeitsarbeit und Beratung für Lesben.

Um weiter arbeiten zu können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Deshalb nutzen wir die Gelegenheit, um um Spenden zu bitten, oder besser noch: Sie werden Mitglied bei Rosa-Lila! (Jahresbeitrag ab 500 LUF. CCP 128650-28).

Für Rosa Lila: **Kornelia Schertzl**

Adresse:
14, rue Beck, L-1222 Luxemburg
(4. Etage, Cid Femmes),
Tel. 24 10 97 mit Anrufbeantworter

So fing alles an

Anfang Oktober 94 fiel meiner Freundin und mir eine Anzeige im „Grénge Spoun“ auf. Das „Planning familial“ hatte die Initiative ergriffen und zu einem Treff lesbischer Frauen in seinen Räumlichkeiten eingeladen. Zuerst waren wir skeptisch, denn einige Versuche, in Luxemburg Homosexuelle zusammenzuschließen (wie das IGHL/-Initiativgrupp Homosexualitéit Lëtzebuerg) waren alle im Sand verlaufen. Dann siegte doch unsere Neugier. Die ersten Treffs im Planning wurden von einer Psychologin begleitet, aber sie übernahm nicht die Führung und Planung für uns. Am Anfang starteten wir uns beklommen an und suchten nach einer gemeinsamen Grundlage. Wir, das waren zwischen 6 und 12 Frauen im Alter von 16 bis 60. Einige kannten wir schon aus der sogenannten Szene und vom Lesbentratsch. Unter den Neuen waren vor allem Ausländerinnen, die Kontakt zu Luxemburger Lesben suchten, und junge Frauen oder verheiratete Frauen, die unter ihrem Coming-out litten.

Alle waren wir Frauen, die Frauen liebten. Alle hatten wir irgendwann einmal in unserem Leben Schwierigkeiten mit unserer Selbstfindung und Selbstakzeptanz, mit unserem Coming-out, alle kannten wir Diskriminierungen. Ansonsten hatten wir alle verschiedene Geschichten und die unterschiedlichsten Meinungen und Erwartungen. Sollten wir gemeinsame Freizeitaktivitäten organisieren oder politisch aktiv werden? Oder Lebenshilfe leisten? Sollten wir mit Schwulen, mit Männern zusammenarbeiten? Wurden wir nicht doppelt unterdrückt? Als Frauen und als Lesben? Mußten wir uns nicht der Frauenbewegung anschließen? Wie radikal sollten wir sein? Sollten wir uns an den deutschen Lesbengruppen orientieren? Oder doch lieber nicht?

Schließlich konnten wir uns darauf einigen, eine asbl auf einer breiten Basis zu gründen - „Initiativ fir lesbescht Liewen zu Lëtzebuerg“. Unser Name war unser Programm: Rosa Lila. Lesbisch und der Frauenbewegung verbunden. Wir waren selbständig geworden und beschlossen,

das Planning zu verlassen. Die Frauen des „Centre d'Information et de Documentation Thers Bodé“ waren einverstanden, uns einen Raum im damaligen Frauenzentrum in der Hollericher Straße zu überlassen. Wir renovierten das Zimmer und richteten ein Lesbentelefon ein. In der Zwischenzeit waren wir auf ein paar wenige zusammengeschumpft. In einer Lesbengruppe gibt es sehr viel Bewegung, und immer wieder müssen die Frauen neu motiviert werden, aber der Grundstein war gelegt. Im April 1995 hatten wir die Vereinsstatuten eingereicht. Unser größtes Problem war es, Frauen zu finden, die

bereit waren, an die Öffentlichkeit zu treten. Eine der Frauen, die die ersten Statuten unterschrieb, war Rentnerin. Sie hatte keine Diskriminierungen mehr am Arbeitsplatz zu befürchten. (Anpöbeleien, Mobbing, Benachteiligungen, Behinderung der Karriere...) Obwohl das Klima in den vergangenen Jahren durch die Entwicklung in den Nachbarländern und die wachsende Individualisierung der Gesellschaft offener geworden ist, bleibt in Luxemburg die Angst vor Diskriminierung (vor allem am Arbeitsplatz) groß. Und auch die beiden Autorinnen dieser kurzen Übersicht ziehen es vor, anonym zu bleiben.

Où trouver (entre autres) des livres sur le lesbianisme?

Le Centre d'information et de documentation des femmes "Thers Bodé" (Cid) gère une bibliothèque ouverte au public: plus de 6.800 livres (écrits théoriques, ouvrages de référence, oeuvres littéraires..) et une cinquantaine de périodiques spécialisés peuvent y être consultés ou empruntés. Quelque 1.000 disques compact avec différentes oeuvres interprétées ou composées par des femmes, ainsi que 500 partitions musicales de compositrices sont également disponibles.

Située au 89-93 Grand-Rue, 4e étage (entrée: 14, rue Beck) dans le centre-ville, la bibliothèque est ouverte aux heures suivantes: le mardi de 10 à 13 et de 14 à 18 heures le mercredi de 10 à 13 heures, le jeudi de 10 à 13 et de 14 à 20 heures, le vendredi de 10 à 13 et de 14 à 18 heures. Elle restera fermée du 19 juillet au 14 septembre inclus.

Pour toutes informations: adresse postale: b.p. 818, L-2018 Luxembourg, tél: 24 10 95, fax: 24 10 79, e-mail: cid.femmes@ci.adm.lu

Rosa Lila a.s.b.l. möchte eine Broschüre herausgeben zum Thema

“Lesben in Luxemburg”

Wir möchten darin Erfahrungen von Lesben, von Eltern von Lesben, von Geschwistern, LehrerInnen und allen, die sich angesprochen fühlen, wiedergeben. Wir möchten das Leben der Lesben in Luxemburg, die positiven und die negativen Erfahrungen darstellen, und das Lesbischsein in Luxemburg sichtbar machen.

Möchtet Ihr eure Erfahrungen mitteilen? Lebt ihr versteckt und möchtet ihr darüber berichten, wie es euch damit ergeht und was eure Ängste sind, offen zu leben. Seid ihr Mutter oder Vater einer Lesbe? Wollt ihr etwas über eure Gefühle und Erfahrungen schreiben? Seid ihr Lesbe(n) mit Kindern, solo oder in einer lesbischen Beziehung lebend? usw.

Ihr könnt natürlich mit dem ganzen Namen unterschreiben, nur mit Initialen oder mit einem Pseudonym. Bitte faxt uns euren Text (Fax 87 93 37) oder schickt ihn mit der Post, wenn möglich auf Diskette. Wenn ihr keinen P.C. habt, schreibt den Text mit der Hand, wir werden ihn dann verarbeiten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag!

Rosa Lila a.s.b.l. 14, rue Beck, L-1222 Luxembourg